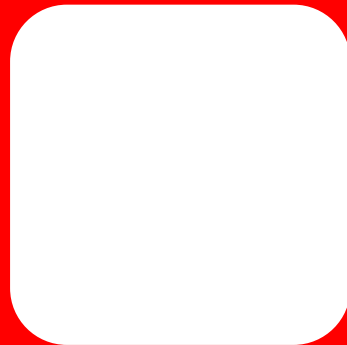
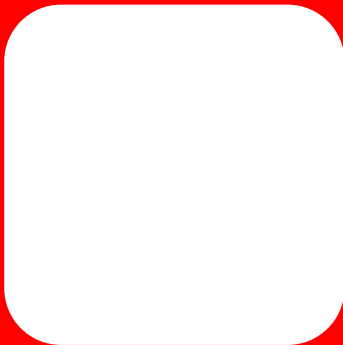
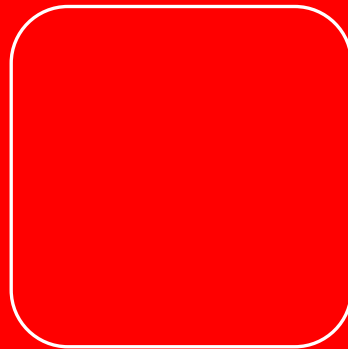
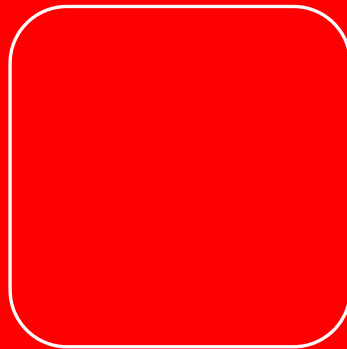
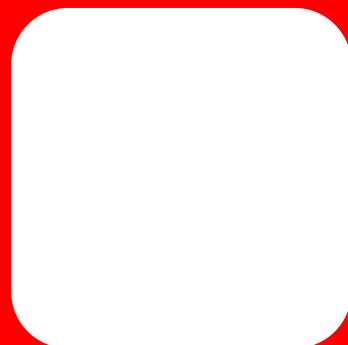
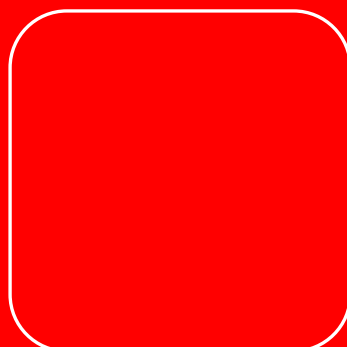
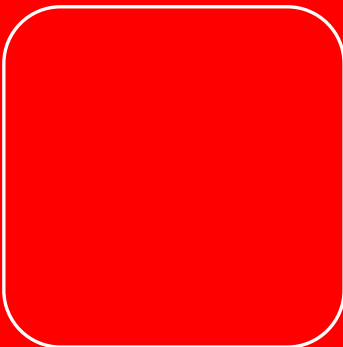


# Merkblatt

## Brand- und Katastrophenschutz



**Ereignisse mit  
biologischen Gefahren**  
Nr. 21/2018  
SG Brand- und  
Katastrophenschutz



# Alarmplan für Ereignisse unter Beteiligung biologischer Agenzien

## ALLGEMEINES

**Biologische Agenzien sind: Mikroorganismen, einschließlich gentechnisch veränderter Mikroorganismen, Zellkulturen (...), die Infektionen, Allergien oder toxische Wirkung hervorrufen können.**

Immer wieder kommt es vor, dass Transportunfälle, Arbeitsunfälle oder auch vermutete oder bestätigte Anschläge das Vorhandensein biologischer Agenzien bedingen.

Nachfolgend haben wir an hand des Ablaufschemas die Vorgehensweise differenziert dargestellt.

Die nachfolgenden Regelungen des RKI wurden in der Besprechung am 22. März 2018 mit dem Gesundheitsamt und der Landespolizeiinspektion präzisiert und an die Erfordernisse in unserem Landkreis angepasst.

**In Abstimmung mit dem Gesundheitsamt werden daher auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes sowie der Feuerwehrdienstvorschriften nachfolgende Regelungen getroffen.**

1. Management bei Pulverfunden – hier Regelungen des RKI:

Zeitlicher Ablauf des Managements eines Pulverfundes

### I. Initiale Phase des Geschehens

#### 1. Lagebeschreibung

[Die Information von Polizei oder Feuerwehr erfolgt in der Regel direkt durch die Betroffenen.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Erhebung der relevanten Lageinformationen (Zeitpunkt, Fundort, originäre Verpackung, möglicher Pulveraustritt, Beschreibung des Pulvers, Fotografieren der Örtlichkeiten, aktueller Verwahrungsort, Erreichbarkeiten)	Polizei, Feuerwehr
<b>Hinweis am Tel. an betroffene Einrichtung:</b> Gefahrenbereich sichern, Zugang zum Ort der Kontamination sperren, Türen und Fenster schließen; Exponierte warten auf Einsatzkräfte	Polizei, Feuerwehr

### 2a. Sofortmaßnahmen durch Einsatzkräfte

[Exponierte wenden sich in der Regel direkt nach dem Eintreffen an die Einsatzkräfte vor Ort. Die Einsatzkräfte sollten zusätzlich Exponierte aktiv ermitteln. Weiterführende Informationen zur Lage liegen zu diesem Zeitpunkt in der Regel nicht vor. Erstmaßnahmen mit Exponierten können parallel zur Prüfung der Ernsthaftigkeit, siehe 2b, erfolgen.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Gefahrenbereich definieren und sichern, Kontaminationsverschleppung verhindern	Polizei, Feuerwehr
Feststellen der Anzahl von Exponierten	Polizei, Feuerwehr
Erhebung von Art des Kontaktes mit dem Fund	Polizei, Feuerwehr
Feststellen des Gesundheitszustandes der Exponierten	Feuerwehr, Rettungsdienst
Kontaktdaten und Aufenthaltsort der Exponierten erfassen	Polizei, Feuerwehr
Kontaminierte Personen absondern	Polizei, Feuerwehr
Ggf. Hände waschen, kontaminierte Kleidung wechseln und asservieren	Polizei, Feuerwehr

### 2b. Ernsthaftigkeitsprüfung

[Ein Pulverfund gilt nicht automatisch als ein begründeter Verdacht auf einen Anschlag. Nur falls konkrete Hinweise auf einen Anschlag vorliegen, oder eine erhöhte abstrakte Gefährdung gegeben ist, wird entsprechend weiter verfahren. Die Bestätigung der Ernsthaftigkeit sollte durch die hierfür zuständige kriminalpolizeiliche Dienststelle erfolgen. Liegen keine Hinweise vor, die eine Ernsthaftigkeit begründen, kann der Einsatz in Hinblick auf CBRN-Stoffe beendet werden. Von einem ‚Ausschluss‘ eines (bioterroristischen) Anschlages bei jeglichem Pulverfund durch Laboruntersuchungen auf spezifische B-Agenzien wird abgeraten. Dies entspricht nicht der aktuellen Gefährdungsbewertung.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Prüfung, ob konkrete Hinweise auf einen Anschlag vorliegen	Landeskriminalamt
Erhöhte abstrakte Gefährdung der Einrichtung, des Adressaten	Landeskriminalamt
Sonstige Hinweise, die die Ernsthaftigkeit begründen	Landeskriminalamt
Bestätigung/Ausschluss des Verdachts auf einen Anschlag	Landeskriminalamt

## II. Maßnahmen bei begründetem Anschlagsverdacht

### 3. Weitere Kontaminationen verhindern

[Liegen Hinweis auf einen begründeten Anschlagsverdacht vor, ist entsprechend der aktuellen Gefährdungsbewertung weiter zu verfahren. Zuerst sollten weitere Kontaminationen verhindert werden, falls noch nicht geschehen].

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
ggf. zusätzlich Fundstelle sichern/ absperren/ abdecken	Polizei, Feuerwehr
Fenster und Türen der betroffenen Räume schließen	Polizei, Feuerwehr
Klimaanlagen bzw. Lüftungen ausschalten	Polizei, Feuerwehr

### 4. Ggf. weitere hygienische Maßnahmen veranlassen

[Sollten die Hinweise auf einen begründeten Anschlagsverdacht das Vorliegen von CBRN-Stoffen wahrscheinlich machen, sollten die Exponierten entsprechend dekontaminiert werden. Nach erfolgter Aufklärung können symptomfreie Exponierte in Absprache mit dem Gesundheitsamt nach Hause geschickt werden. Die Erreichbarkeit der Exponierten und deren Compliance sind sicherzustellen. Es kann eine Postexpositionsprophylaxe erwogen werden, falls die Hinweise auf einen bestimmten B-Stoff sich verdichten.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
<b>Spätestens jetzt:</b> Einbinden des zuständigen Gesundheitsamtes <sup>2</sup>	Polizei, Feuerwehr
Gefahrenbereich und mögl. Kontaminationen erneut prüfen	Polizei, Feuerwehr, Gesundheitsamt

<sup>2</sup> Das Gesundheitsamt sollte bei möglichen CBRN-Lagen frühzeitig eingebunden werden. In einigen Bundesländern berät das Gesundheitsamt in C- und RN-Lagen zu gesundheitlichen Fragen; in B-Lagen liegt die Hauptzuständigkeit beim Gesundheitsamt.

Exponierte dekontaminieren (Duschen und Kleiderwechsel)	<b>Feuerwehr nach Abstimmung mit dem Gesundheitsamt</b>
Aufklären der Exponierten und nach Dekontamination nach Hause schicken	<b>Gesundheitsamt</b>
Erreichbarkeit der Exponierten sicherstellen	<b>Polizei, Gesundheitsamt</b>
Postexpositionsprophylaxe (blind) erwägen, falls klare Hinweise auf bestimmte B-Stoffe vorliegen	<b>Gesundheitsamt</b>

### 5. Spezialmaßnahmen einleiten

[Zur Analytik von Explosiv- und CBRN-Stoffen sind Spezialkräfte von Polizei, Feuerwehr und ggf. ÖGD hinzuzuziehen.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Spezialkräfte/Fachbehörden für Explosivstoffe und CBRN (z.B. ATF) hinzuziehen	<b>Feuerwehr, Polizei</b>
Falls noch nicht geschehen, Dekon für Einsatzkräfte sicherstellen	<b>Feuerwehr</b>
Sicherstellung einer sachgerechten Entsorgung (z.B. Dekonmittel)	<b>Feuerwehr</b>
Ggf. übergeordnete Dienststelle informieren	<b>Feuerwehr, Polizei, Gesundheitsamt</b>

### 6. Analytik der Gefahrenstoffe

[Wurde in einem ersten Schritt die Anwesenheit von konventionellen (Explosiv-)Stoffen ausgeschlossen, erfolgt die weitere Untersuchung auf nicht-konventionelle Stoffe. Vor Ort können bestimmte radioaktive Strahler sowie flüchtige chemische Substanzen festgestellt werden.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Ausschluss Explosivstoffe	<b>Polizei (Spezialkräfte)</b>
Ausschluss radioaktiver Stoffe	<b>Feuerwehr (Spezialkräfte)</b>
Ausschluss chemischer Stoffe	<b>Feuerwehr (Spezialkräfte)</b>

### 7. Untersuchung auf biologische Gefahrstoffe

[Zu diesem Zeitpunkt sind alle anderen möglichen Gefahrenquellen außer den biologischen Stoffen abgeklärt worden. Besteht weiterhin der begründete Verdacht auf einen Anschlag, bleibt noch die Möglichkeit eines Anschlages mit biologischen Stoffen abzuklären. Für diese Maßnahmen liegt die Gesamteinsatzleitung beim Gesundheitsamt.]

Maßnahme	Zuständige Dienststelle
Primäre Probenahme (sichtbares Pulver)	<b>Feuerwehr für Gesundheitsamt</b>
Abklären des zuständigen Labors und Rücksprache vor Versand	<b>Gesundheitsamt</b>

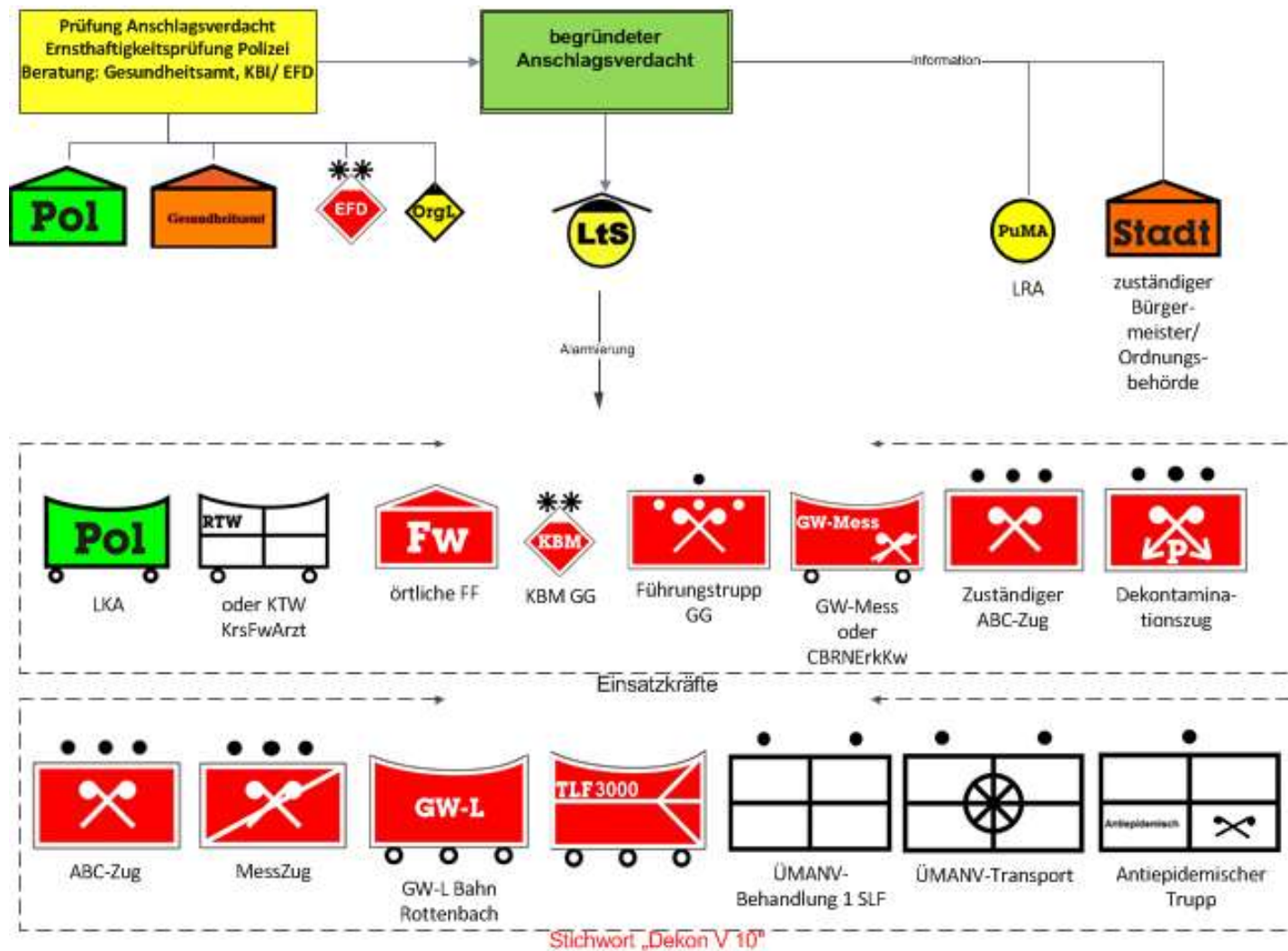
Probenverpackung nach UN 2814; Verpackung P620, Kennzeichnung als Gefahrgut	<b>Feuerwehr</b>
Probenversand ADR-konform; vorzugsweise als Notfalltransport mit ADR-Freistellung	<b>Feuerwehr oder Polizei für Gesundheitsamt</b>
Einleitung von Maßnahmen entsprechend IfSG bzw. nach landesspezifischen Plänen	<b>Gesundheitsamt</b>

**III. Beratung**

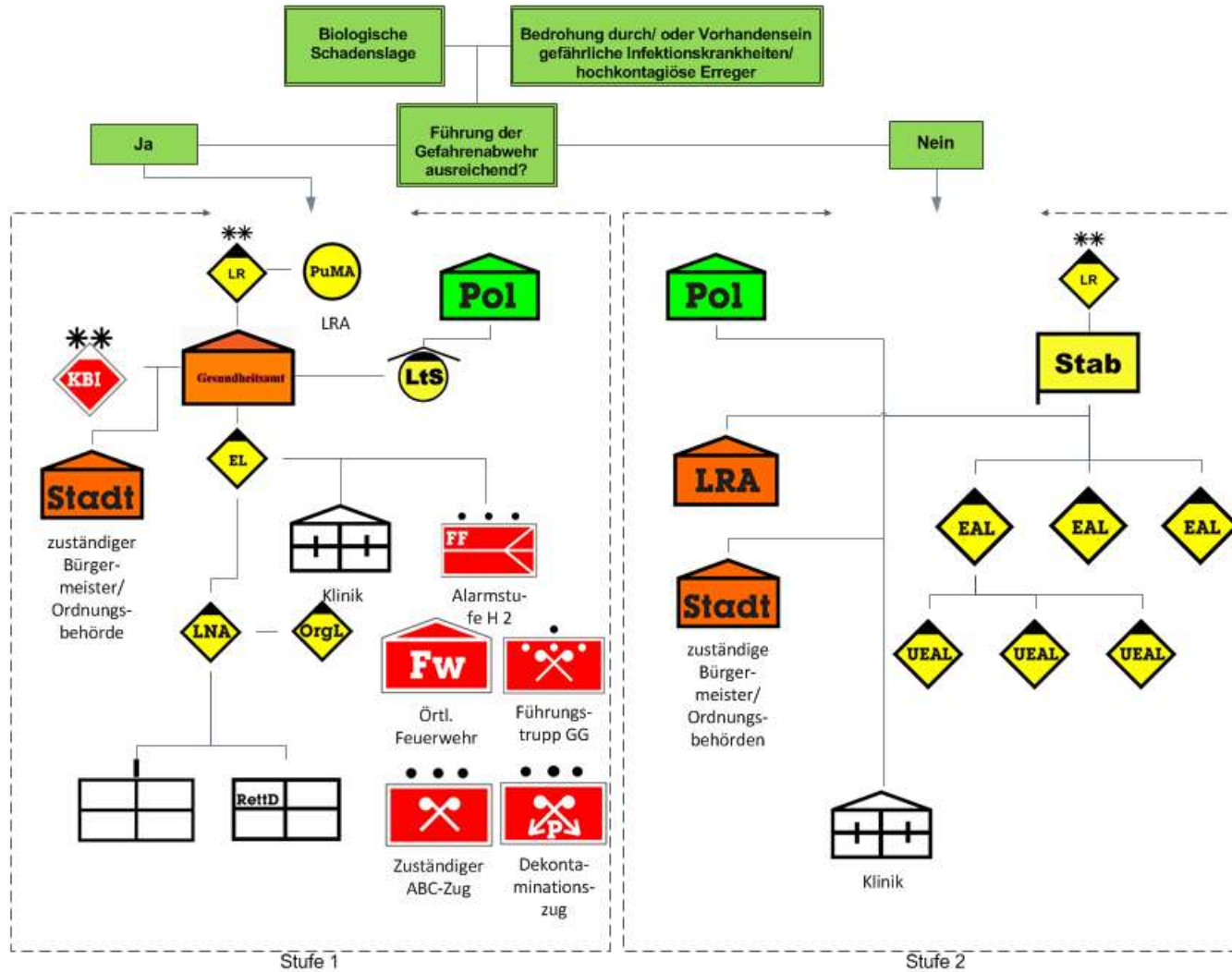
<b>Maßnahme</b>	<b>Zuständige Dienststelle</b>
Weiterführende Beratung des Gesundheitsamtes	<b>Landesgesundheitsbehörde</b>
Bei Bedarf: fachliche Beratung und ggf. operative Unterstützung (z.B. Lagebewertung, Postexpositionsprophylaxe, Kontakt zum STAKOB, Umweltprobenahme, Laboranalytik)	<b>Robert Koch-Institut</b>

Nachfolgend die auf dieser Empfehlung aufbauenden Regelungen des Gesundheitsamtes und des SG Brand- und Katastrophenschutz.

Auffinden biologischer Gefahr (auch für Pulverfunde) – Prüfung Verdacht eines Anschlages – begründeter Anschlagsverdacht

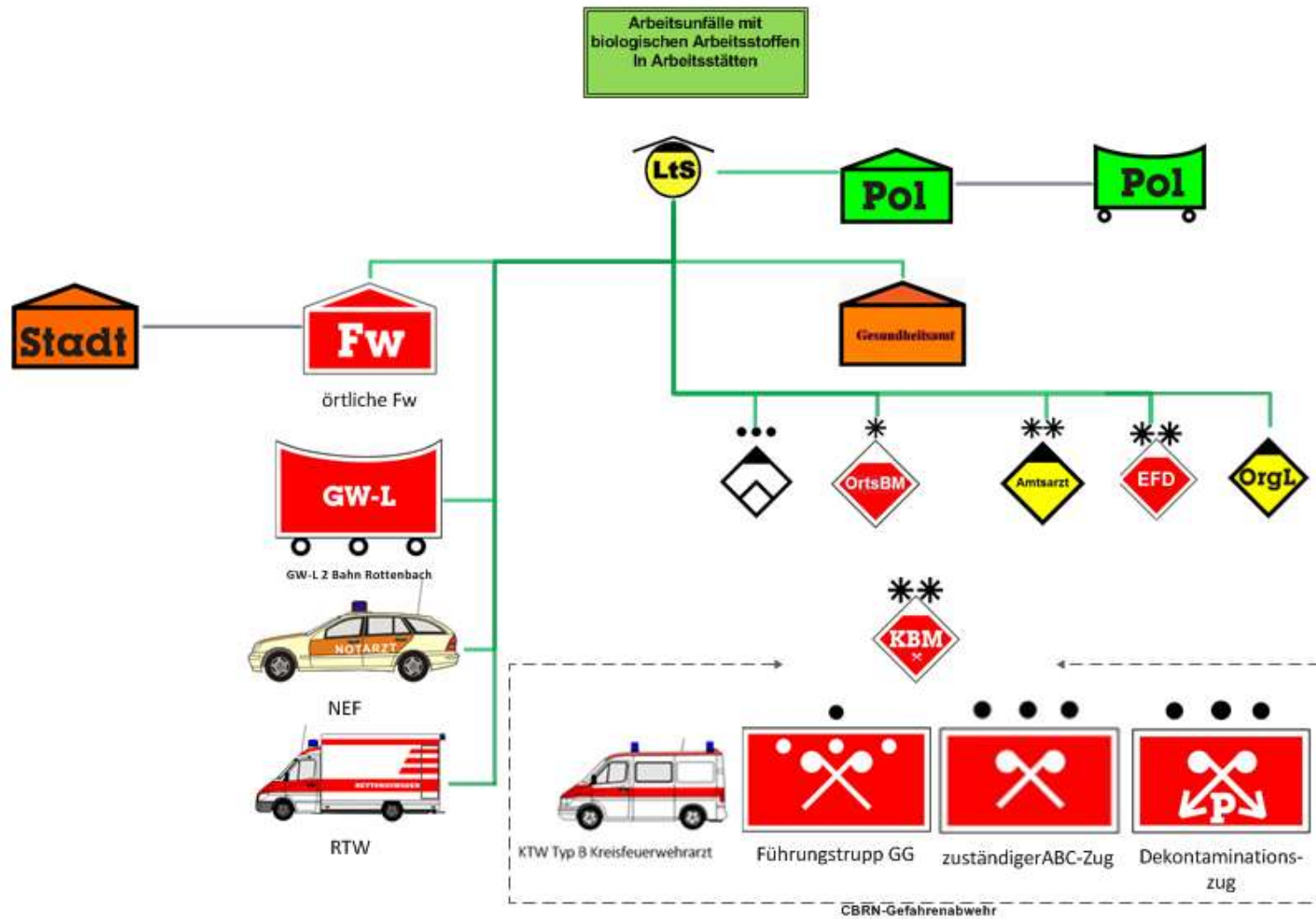


1. Mögliche Führungsorganisation einer biologischen Schadenslage als Stufenmodell

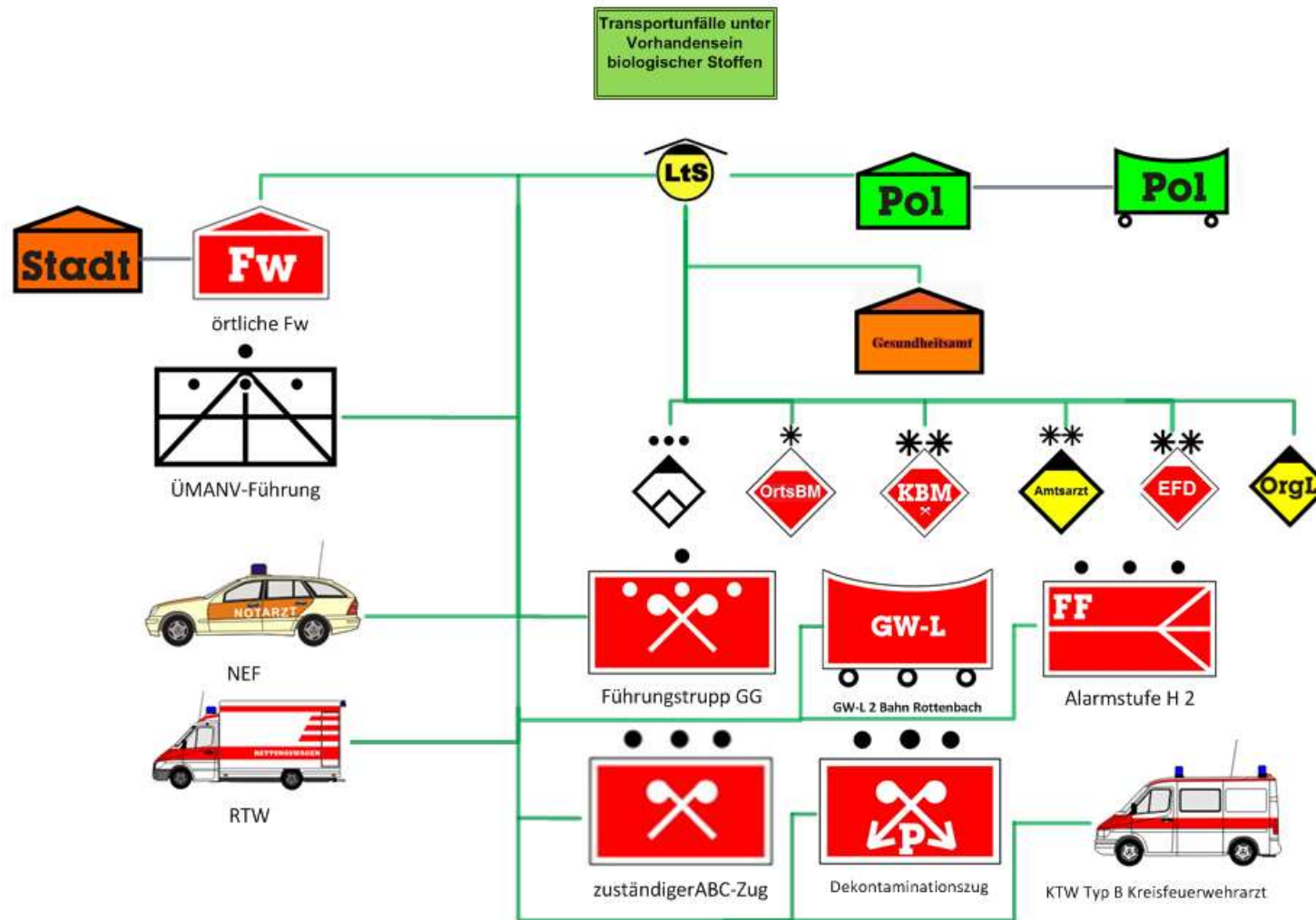


2. Arbeitsunfälle mit biologischen Arbeitsstoffen in Arbeitsstätten,



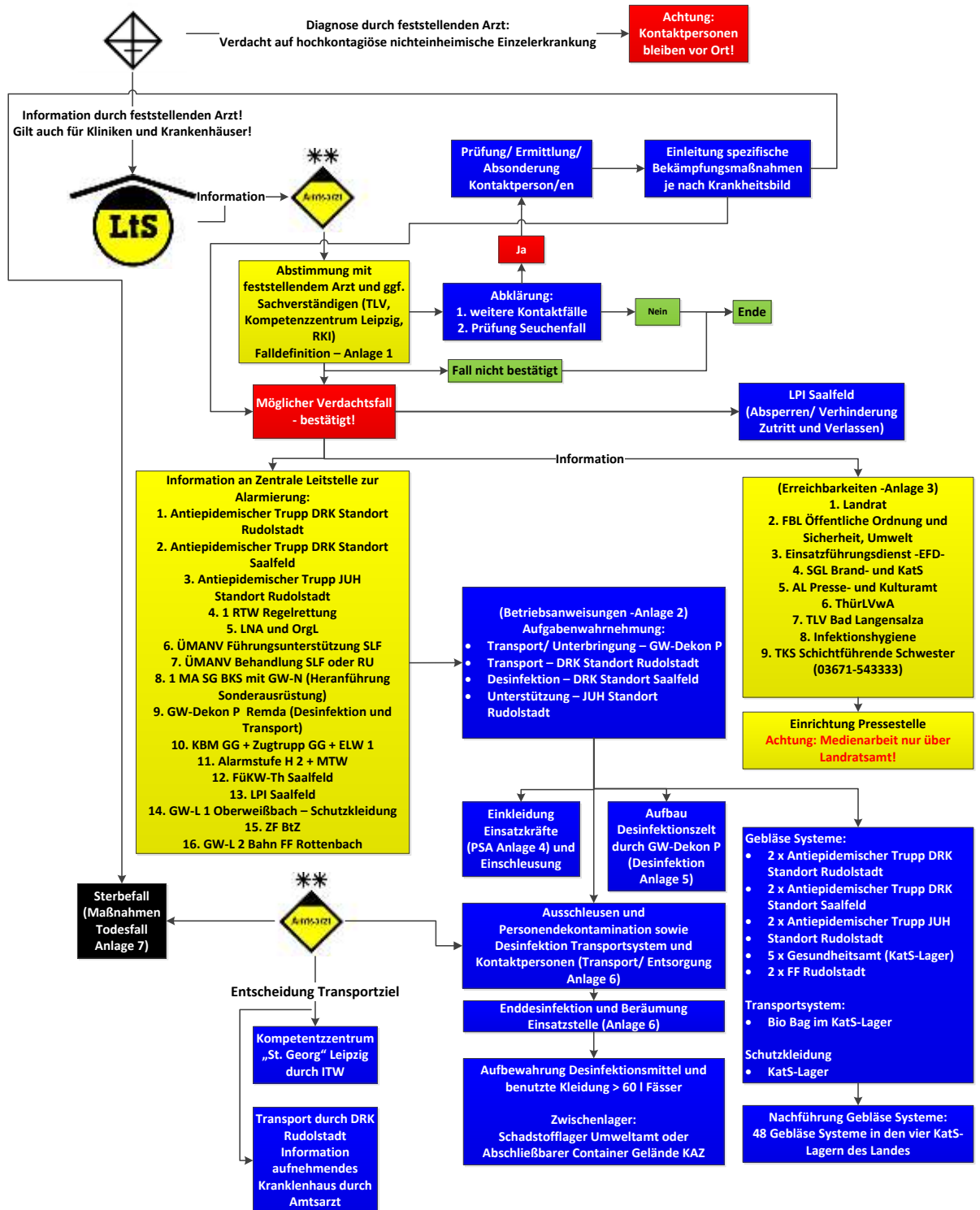


4. Transportunfall mit biologischen Stoffen



## 5. Lokale Infektion mit hochkontagiösen Erregern

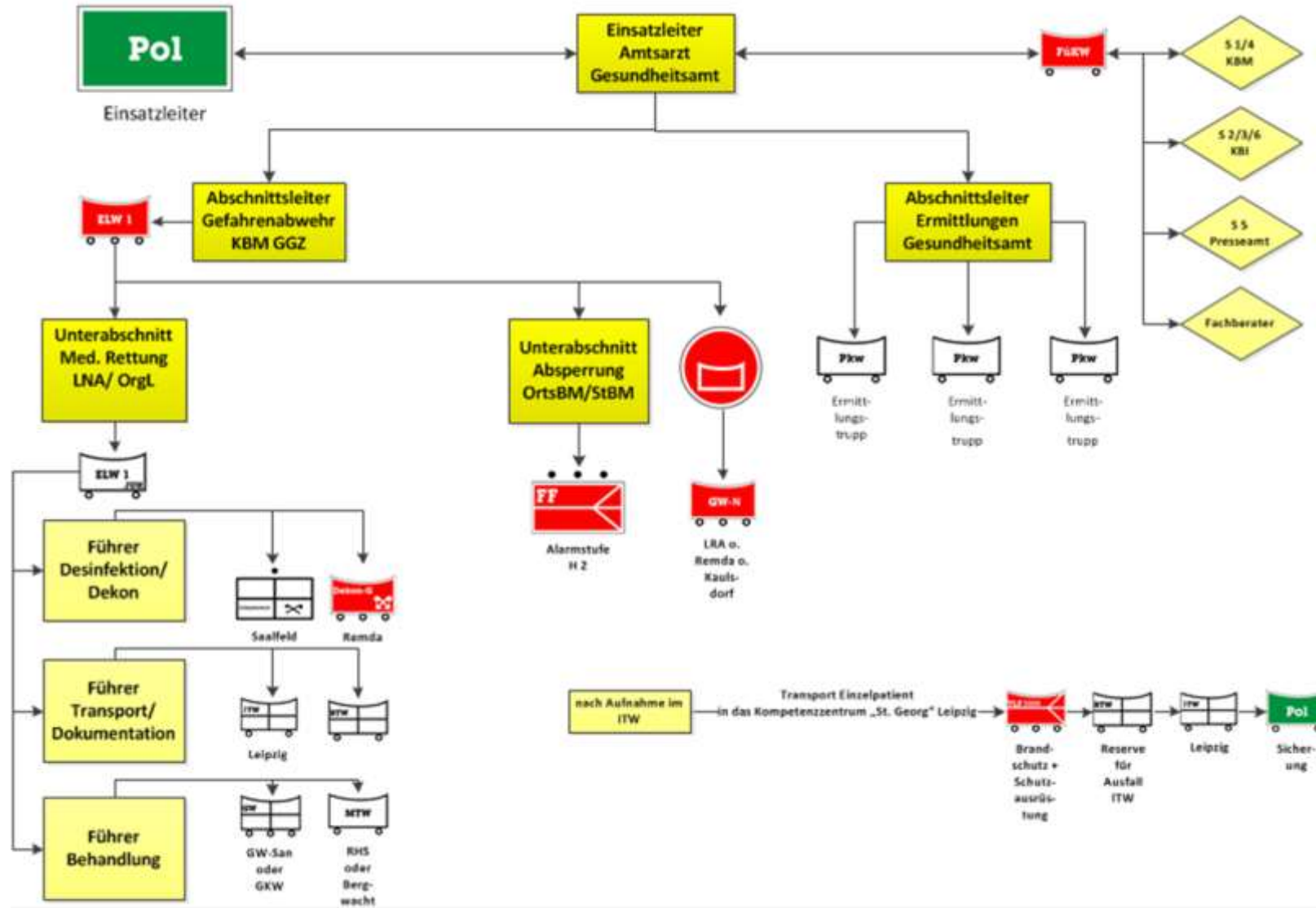
### Verdacht auf hochkontagiöse nichteinheimische Einzelerkrankung



Mögliche Varianten Schutzkleidung:



6. Führungsorganisation hochkontagiöse nichteinheimische Einzelerkrankung




# Einsatzplan



## hochkontagiöse nichteinheimische Einzelerkrankung

<b>Kräfte und Mittel:</b>			
Organisation/ Behörde	Technik	Alarmierung	Personal
Gesundheitsamt	PKW		1:1:0:2
Kompetenzzentrum "St. Georg" Leipzig	ITW		0:0:2:2
KBI/ EFD	KdoW		1:0:0:1
MA SG BKS	GW-N		0:1:0:1
Regelrettungsdienst	RTW		0:0:2:2
antiepidemischer Trupp DRK Standort Rudolstadt	2 Gebläseeinheiten und Schutzkleidung, 1 Desinfektor, 1 RA/ NFSS		0:0:2:2
antiepidemischer Trupp DRK Standort Saalfeld	2 Gebläseeinheiten und Schutzkleidung, 1 Desinfektor, 1 RA/ NFSS		0:0:2:2
antiepidemischer Trupp JUH Standort Rudolstadt	2 Gebläseeinheiten und Schutzkleidung, 1 Desinfektor, 1 RA/ NFSS		0:0:2:2
örtliche FF	mind. 6 Funktionen		0:1:5:6
Stützpunkfeuerwehren	1 Zug Stufe H 2		1:4:14:19
ÜMANV-Führungsunterstützung	ELW 1		1:1:2:4
ÜMANV-Behandlung	GW-San/ GKW und MTW RHS/ GW-BR		0:2:13:14
FF Remda	GW-Dekon P		0:1:5:6
FF Saalfeld	FüKW-Th		1:0:2:3
FF Rudolstadt + KBM GG	ELW 1 GGZ		1:1:2:4
S 5 Stab (Ltr. Presseamt LRA)			1:0:0:1
KBM			1:0:0:1
FF Rottenbach	GW-L 2		0:1:6:7
ZF BtZ			1:0:0:1
Summe			09:13:59:81
<b>Besonderheiten/ Reserve:</b>		Bereitstellung	Personal
ABC-Zug	1 ELW1, 1 GW-G, 2 LF 16-TS, 1 MTW		1:5:28:34
ÜMANV-Transport	4 KTW Typ B		0:0:8:8
FF Oberweißbach	GW-L 1		0:1:2:3
Dekontaminationszug	1 GW-N, 1 TLF 3000, 1 LF 16-TS, 1 GW-Deko, 1 GW-Dekon P, MTW		1:5:22:28
<b>Zu benachrichtigende Personen bei Schadensereignissen:</b>			
Name/Firma	Funktion	Anschrift	Telefon
BGS	DS SLF	Saalfeld	03671/ 506890
Landespolizei	LPI SLF	Saalfeld	0361/ 662711146
LRA	FBL Ordnung und Umwelt	Saalfeld	03671/ 823340
LRA	SGL BKS	Saalfeld	03671/ 823402
LRA	ärztl. Ltr. RettDie	Saalfeld	0172/ 3748890
LRA Gesundheitsamt	DH	Saalfeld	0171/ 7444502
LRA Umweltamt	DH	Saalfeld	FME 89519
Thüringen Klinik Saalfeld	Notaufnahme	Saalfeld	03671/ 541510
<b>Sonstiges:</b>			

<h1>Einsatzplan</h1>				Landkreis Saalfeld-Rudolstadt		
<h2>Arbeitsunfall mit biologischen Arbeitstoffen</h2>						
<b>Kräfte und Mittel:</b>						
Organisation/ Behörde	Technik	Alarmierung	Personal			
Gesundheitsamt	PKW		1:1:0:2			
KBI/ EFD	KdoW		1:0:0:1			
Regelrettungsdienst	RTW, NEF		0:0:2:2			
Kreisfeuerwehrarzt	KTW-Typ B		1:0:2:3			
Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	KdoW		1:0:0:1			
örtliche FF	mind. 6 Funktionen		0:1:5:6			
ABC-Zug	1 ELW1, 1 GW-G, 2 LF 16-TS, 1 MTW		1:5:28:34			
FF Rudolstadt + KBM GG	ELW 1 GGZ		1:1:2:4			
FF Rottenbach	GW-L 2		0:1:6:7			
ZF BtZ			1:0:0:1			
Summe			08:14:67:89			
<b>Besonderheiten/ Reserve:</b>						
Besonderheiten/ Reserve:			Bereitstellung	Personal		
ABC-Zug	1 ELW1, 1 GW-G, 2 LF 16-TS, 1 MTW			1:5:28:34		
ÜMANV-Transport	4 KTW Typ B			0:0:8:8		
FF Oberweißbach	GW-L 1			0:1:2:3		
Dekontaminationszug	1 GW-N, 1 TLF 3000, 1 LF 16-TS, 1 GW-Deko, 1 GW-Dekon P, MTW			1:6:27:34		
<b>Zu benachrichtigende Personen bei Schadensereignissen:</b>						
Name/Firma	Funktion	Anschrift	Telefon			
BGS	DS SLF	Saalfeld	03671/ 506890			
Landespolizei	LPI SLF	Saalfeld	0361/ 662711146			
LRA	FBL Öffentliche Ordnung, Umwelt	Saalfeld	03671/ 823340			
LRA	SGL BKS	Saalfeld	0171/6200112			
LRA Gesundheitsamt Hygiene	DH	Saalfeld	0171/ 7444502			
LRA Umweltamt	DH	Saalfeld	FME 89519			
Thüringen Klinik Saalfeld	Notaufnahme	Saalfeld	03671/ 541510			
<b>Sonstiges:</b>						

<h1>Einsatzplan</h1>					
<h2>Transportunfall mit biologischem Stoff</h2>					
<b>Kräfte und Mittel:</b>					
Organisation/ Behörde	Technik		Alarmierung		Personal
Gesundheitsamt	PKW				1:1:0:2
KBI/ EFD	KdoW				1:0:0:1
Regelrettungsdienst	RTW, NEF				0:0:2:2
Organisatorischer Leiter Rettungsdienst	KdoW				1:0:0:1
örtliche FF	mind. 6 Funktionen				0:1:5:6
ABC-Zug	1 ELW1, 1 GW-G, 2 LF 16-TS, 1 MTW				1:5:28:34
FF Rudolstadt Führungstrupp GG + KBM GG	ELW 1 GGZ				1:1:2:4
Dekontaminationszug	1 GW-N, 1 TLF 3000, 1 LF 16-TS, 1 GW-Deko, 1 GW-Dekon P, MTW				1:5:22:28
Stützpunktfeuerwehr H 2	1 ELW/ MzF, 1 TLF, 1 LF, 1 RW				1:5:22:28
FF Rottenbach	GW-L 2				0:1:6:7
ZF BtZ					1:0:0:1
ÜMANV-Führung	ELW 1 JUH				1:1:2:4
Summe					10:20:89:119
<b>Besonderheiten/ Reserve:</b>			<b>Bereitstellung</b>		<b>Personal</b>
ABC-Zug	1 ELW1, 1 GW-G, 2 LF 16-TS, 1 MTW				1:5:28:34
ÜMANV-Transport	4 KTW Typ B				0:0:8:8
FF Oberweißbach	GW-L 1				0:1:2:3
ÜMANV-Behandlung	GW-San/ GKW + MTW				0:2:12:14
<b>Zu benachrichtigende Personen bei Schadensereignissen:</b>					
Name/Firma	Funktion	Anschrift	Telefon		
BGS	DS SLF	Saalfeld	03671/ 506890		
Landespolizei	LPI SLF	Saalfeld	0361/ 662711146		
LRA	SBL Ordnung und Umwelt	Saalfeld	03671/ 823340		
LRA Gesundheitsamt	DH	Saalfeld	0171/ 7444502		
LRA Umweltamt	DH	Saalfeld	FME 89519		
Thüringen Klinik Saalfeld	Notaufnahme	Saalfeld	03671/ 541510		
<b>Sonstiges:</b>					



## **FESTLEGUNGEN**

Für alle Feuerwehren in deren Zuständigkeitsbereichen sich Labore der Stufe S 2 oder höher befinden – ist ein Feuerwehreinsatzplan mit detaillierten Anweisungen für die Einsatzkräfte nach FwDV 500 erforderlich.

Zitat FwDV 500:

*„1.2.2.2 Aufstellung von Feuerwehr- und Einsatzplänen für besondere Objekte*

*Mindestens für die Bereiche der Gefahrengruppen II und III sind Feuerwehrpläne und Einsatzpläne zu erstellen.“*

Die Maßnahmen- und Einsatzpläne der Feuerwehren sind auf Basis dieses Rahmenalarmplanes umzusetzen.

Die Maßnahmen- und Einsatzpläne sind nach Fertigstellung dem KBI zur Abstimmung mit dem Gesundheitsamt vorzulegen.

Die Einarbeitung der Pläne der Gemeinden in das Einsatzleitsystem erfolgt nach Bestätigung durch den KBI.

## **INKRAFTTRETEN**

Diese Festlegung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Saalfeld, 01. November 2018

Dr. Böhm  
Amtsärztin

Thomzyk  
Kreisbrandinspektor

## **Maßnahmen bei hochkontagiösen Einzelerkrankungen – Ordner des Gesundheitsamtes (Zimmer 103 Haus II)**

Anlage 1	Falldefinition
Anlage 2	Betriebsanweisungen
Anlage 3	Erreichbarkeiten
Anlage 4	Persönliche Schutzausrüstung –PSA
Anlage 5	Desinfektion
Anlage 6	Transport/ Entsorgung
Anlage 7	Maßnahmen Todesfall